

W

C

A

Q
typo

SCHRIFT

Gute
Typo

schlechte
Typo

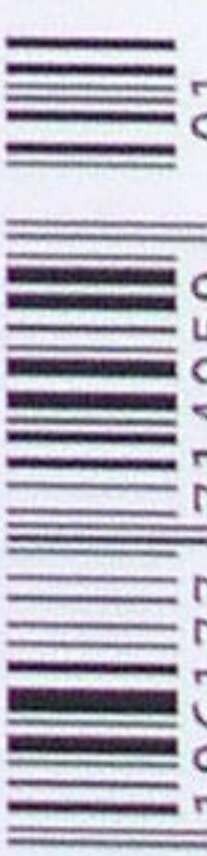
TYPOGRAPHIE

TYPE

DESIGN

FONT
ALTERNATIVEN

DEUTSCHLAND 14,95 €



4 196177 714959 01

INHALT

Praxis

- 006 **Gute Typo – schlechte Typo**
Was macht herausragende Typografie aus? PAGE bat zehn Profis dies anhand von Beispielen zu erläutern
- 034 **Schriftalternativen**
Warum nicht mal eine Neue? PAGE präsentiert unverbrauchte Fonts als Alternativen zu zwölf Klassikern
- 056 **Amman** Für die jordanische Hauptstadt hat Yanone eine moderne arabisch-lateinische Fontfamilie geschaffen
- 062 **DTL Antares** Seiner DTL Prokyon stellt Erhard Kaiser eine meisterhafte Antiqua-Schwester zur Seite
- 070 **Auto** Drei gut ausgebaute serifenlose Kursiv-Varianten hat Underware gestaltet
- 076 **Bourgeois** Jonathan Barnbrooks serifenlose Schriftfamilie eignet sich für Text- und Displayanwendungen
- 082 **Consolas/Calibri** Für Windows Vista entwarf Luc(as) de Groot zwei ClearType-Fonts
- 086 **DB Type** Erik Spiekermann und Christian Schwartz entwickelten die Hausschrift für die Deutsche Bahn
- 094 **Elettriche** Ein gigantisches modulares Schriftprojekt von Alessio Leonardi
- 116 **Engel** Wie vom Himmel: die Serifenlose von Sofie Beier



006

Promotion-Index

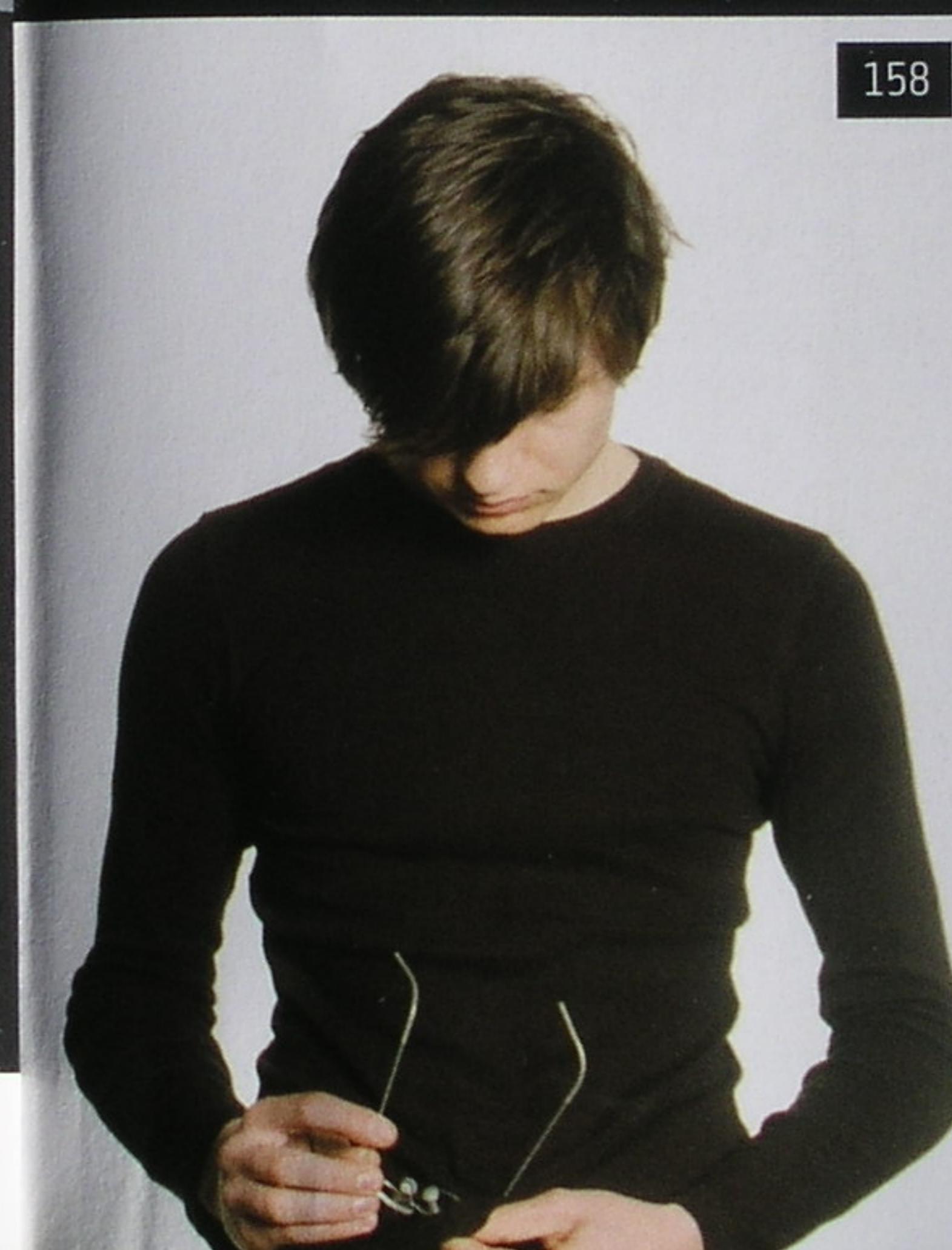
- 100 Gestalten
102 Linotype GmbH
106 LucasFonts GmbH
108 TypeTogether s.r.o.
112 URW++ Design & Development GmbH

Standards

- 003 Editorial
194 Impressum

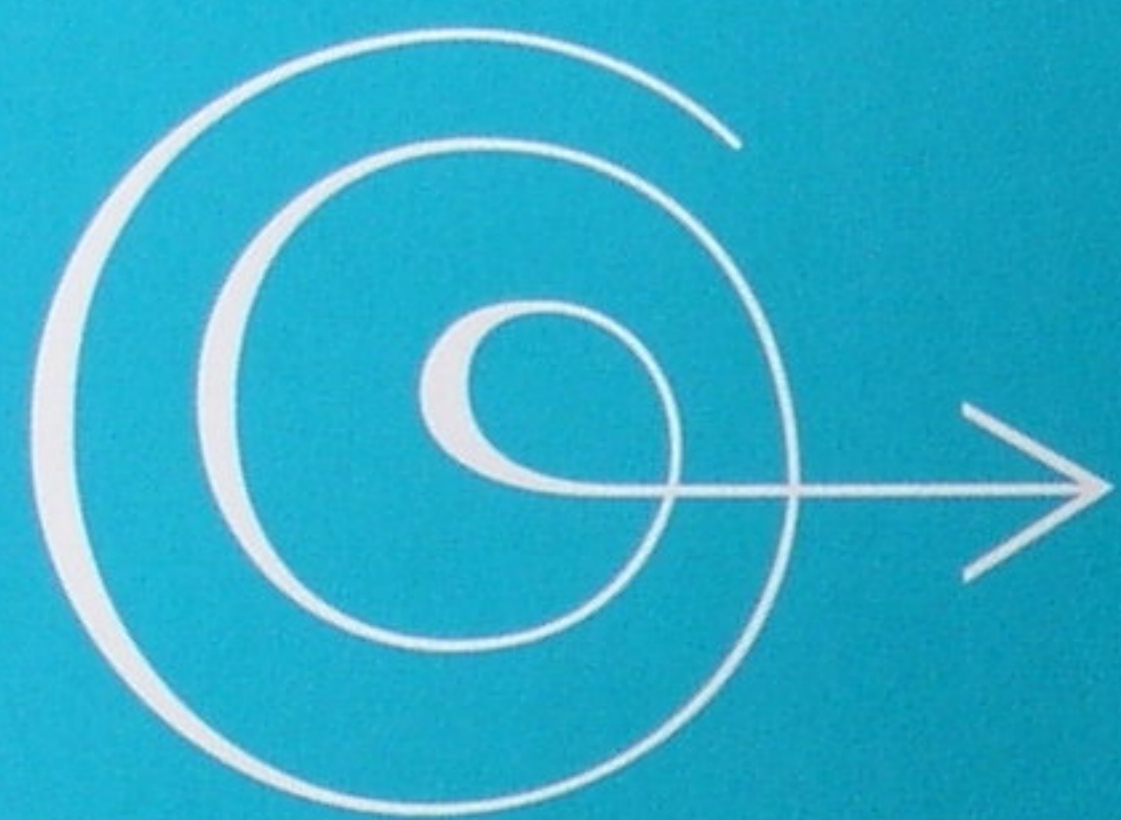


134



158

- 120 **Finn** Fisch ahoi! Eigenwillig und individuell kommt die Serifenlose von Lazydogs Typefoundry daher
- 126 **Hachura** Inspiriert von der Schraffurtechnik ist dieser dekorative Font von Ricardo Esteves Gomez
- 128 **History** Peter Bilaks multifunktionaler Typobaukasten, mit dem sich nicht nur Geschichte schreiben lässt
- 134 **Ludwig** Designgruppe koop huldigt dem Märchenkönig und folgt dem Trend zu Schreib- und Handschriften
- 138 **Mercury** Frischen Wind ins Editorial Design bringen Jonathan Hoefler und Tobias Frere-Jones
- 144 **Meta Serif** Erik Spiekermann, Christian Schwartz und Kris Sowersby haben endlich die Meta erweitert
- 150 **Neue Frutiger** Nach über dreißig Jahren liefert Linotype eine überarbeitete Version des Klassikers von Hermann Zapf
- 158 **Neutral** Kai Bernau fertigte eine maximal neutrale Schrift an, die vor allem als Textschrift überzeugt
- 164 **Palatino nova** Helmut Kraus über den gelungenen Schriftenrelaunch der Platinum Collection von Linotype
- 172 **Palatino Sans** Akira Kobayashi und Hermann Zapf haben die Palatino-Familie noch einmal erweitert
- 178 **Sentinel** Eine weitere Slab Serif aus dem Hause Hoefler & Frere-Jones
- 184 **wirefox** Verwickelte Angelegenheit: Alexander Tibus' erfrischende Displayschrift ist vielseitig einsetzbar
- 190 **Zingha** Von der römischen Antike inspiriert zeigt sich Xavier Dupré



Artenvielfalt

PAGE 12.2008 Es müssen nicht immer Helvetica, Garamond oder Gill Sans sein. Wir präsentieren unverbrauchte Schriften, die über eine ähnliche Anmutung wie die Klassiker verfügen und somit eine brauchbare Alternative darstellen

■ **Massemangel** ist nicht dafür verantwortlich, dass unsere typografische Landschaft zuweilen recht monoton aussieht. Schon eher das Überangebot, denn wer soll sich eigentlich bei Zigtausenden von Fonts noch auskennen? Wer abseits ausgelatschter Typopfade wandern will, muss nicht nur Fachkenntnisse besitzen, sondern auch Zeit investieren, um geeignete unverbrauchte Fonts zu finden. Da ist es oft leichter, auf Altbewährtes zu setzen, zumal Kunden in typografischer Hinsicht nicht immer experimentierfreudig sind. Und schließlich kann man mit Klassikern wie Helvetica, Garamond und Co nicht völlig danebenliegen.

Was sie aber nicht garantieren, ist typografische Individualität. Wer die erreichen will, braucht Alternativen, von denen wir hier einige für Sie zusammengestellt haben. Dabei ging es uns nicht um Klassiker-Klons, vielmehr

haben wir nach Schriften mit ähnlicher Anmutung gesucht, die sich für vergleichbare Einsatzgebiete eignen. Manchmal war die Abgrenzung nicht einfach, weil sich die Klassiker sehr ähnelten. So kann die Gotham, die wir als Alternative zur FF DIN zeigen, ebenso gut die Interstate ersetzen. Auf jeden Fall aber sind alle hier vorgestellten Typen qualitativ hochwertig und ausreichend bis sehr gut ausgebaut.

Wer eine ähnliche Type finden möchte, muss sich klarmachen, welche typischen Merkmale die Schrift hat, die er ersetzen möchte. Eine echte Hilfe ist hier das hervorragende Buch „Schriftwechsel“ (siehe PAGE 07.08, Seite 58) von Ralf und Stephanie de Jong, auf das auch ich bei meiner Recherche häufig zurückgegriffen habe. Jetzt aber ganz schnell umblättern und Ideen für eine individuellere typografische Gestaltung sammeln. ant

Zapfino

■ **ZAPFINO VON HERMANN ZAPF** (1998). Die Zapfino ist so beliebt, weil die fließenden Buchstabenkombinationen sehr lebendig wirken. Dazu kommen viele Schnitte, Ligaturen, Alternativformen und Illustrationen. Zusammen mit Akira Kobayashi hat Hermann Zapf sie 2003 überarbeitet. Das Resultat heißt Zapfino Extra und ist in zehn Schnitten erhältlich.

Alternativen

Avalon

Burgues Script

bdKabc

■ **AVALON VON RICHARD LIPTON** (1995). Geradezu von Kalligrafie besessen war der österreichische Künstler Friedrich Neugebauer. Während seiner Kriegsgefangenschaft schrieb er aus der Not heraus sogar mit Zahnpasta. Das beeindruckte Richard Lipton aus Boston so sehr, dass er aus der Kalligrafie Neugebauers die digitale Avalon schuf. Wie die Zapfino hat auch sie eine geringe x-Höhe und ausladende Schwünge, wirkt im Ganzen allerdings ein bisschen kantiger und ist mit ihren insgesamt drei Schnitten – Regular, Medium und Bold – nicht so vielfältig.
→ Erhältlich über www.fontbureau.com

■ **BURGUES SCRIPT VON ALEJANDRO PAUL** (2007). Was die Schnörkel angeht, kann die Schrift des argentinischen Type-designers Alejandro Paul, die 2008 beim TDC² ausgezeichnet wurde, es mit der Zapfino aufnehmen. Die Burgues Script basiert auf den ornamentalen Lettern des Kalligrafielehrers Louis Madarasz (1859 bis 1910). Neben vielen Schwung- und Alternativbuchstaben gibt es Lettern, die sich für den Einsatz am Wortanfang oder -ende eignen.

→ Erhältlich über www.veer.com



Weitere Alternativen: **Victoria Samuels Italic** von Hans Samuelson (2000) ↗ www.myfonts.com
Corinthia von Rob Leuschke (2003) ↗ www.p22.com **Reiner Script** von Tobias Frere-Jones (1993) ↗ www.fontbureau.com **Hamada** von Gaynor Goffe (2008) ↗ www.linotype.com **Zaner** von Paul Hunt (2006) ↗ www.p22.com **Bickham Script Pro** von Richard Lipton (2000) ↗ www.veer.com
Zanzibar und **Incognito** von Gábor Kóthay (2003 und 2005) ↗ www.fountain.nu **Olicana** von Nick Cooke (2007) ↗ www.type.co.uk

Helvetica



■ **HELVETICA VON MAX MIEDINGER (1957).** Allgegenwärtig in der typografischen Landschaft ist die Helvetica, weil sie sich auf fast jedem Rechner befindet und in Form ihres Klons Arial häufig in

der Bürokommunikation genutzt wird. Hinzu kommt, dass sie über eine sehr große Schnittevielfalt verfügt und so neutral ist, dass man mit ihr kaum etwas falsch machen kann. Die Helvetica

sei weniger eine Schrift als ein Naturphänomen, das hierzulande verbreiteter sei als saubere Luft, erklärt Erik Spiekermann. Hier kommen zwei typografische Lufterfrischer.

Alternative 1

National

■ **National von Kris Sowersby (2007).** Etwas mehr Wärme und Persönlichkeit als die Helvetica bietet diese Serifenlose des jungen neuseeländischen Tapedesigners Kris Sowersby. Dabei wirkt seine Adaption historischer Groteskschriften absolut modern. Mit Schnitten von Book bis Extrabold, Kursiven, Small Caps, Ziffernvarianten, Akzent- und Alternativbuchstaben bietet die National alles, was man von einer modernen OpenType-Schrift erwartet. Als Qualitätssiegel fungiert die Auszeichnung beim diesjährigen TDC².

→ Erhältlich über www.vllg.com

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyzäöüß@
€£¥¤◀▶◻◼◽◾◿◸◹◺◻◼◽◾◿◸◹◺◻◼◽◾◿◸◹◺

1234567890
1234567890

Book *Book Italic* Regular *Regular Italic* Medium
Medium Italic Semibold *Semibold Italic* Bold
Bold Italic Extrabold *Extrabold Italic*

Alternative 2

Slate

1234567890
1234567890

A A A A A A A A A A
A A A A A A A A A A

■ **Slate von Rod McDonald (2006).** Ausgesprochen unbarmherzig ging Rod McDonald beim Entwurf der Slate mit jedem Buchstaben um, der aus der Reihe tanzte. Schließlich sollte es eine Schrift werden, die nicht konstruiert wirkt, aber auch keine auffälligen Elemente oder Schnickschnack hat. Schon seit rund vierzig Jahren beschäftigt sich der Kanadier mit Typografie und Schriftentwurf und nahm auch an einem Forschungsprojekt für Lesbarkeit und Leserlichkeit des nationalen Blindeninstituts Kanadas (CNIB) teil. Das zahlte sich bei der Entwicklung der Slate sichtbar aus. So kombinierte er Charakteristiken seiner früheren Serifenlosen mit Merkmalen humanistischer Versionen, was zu einem ästhetisch bildschönen und außerordentlich gut lesbarem Ergebnis führte.

Erhältlich über www.linotype.com

Weitere Alternativen: **Agilita** von Jürgen Weltin (2007) www.linotype.com
Akkurat von Laurenz Brunner (2005) www.lineto.com
FF Bau von Christian Schwartz (2004) www.fontshop.de
Folio von Konrad F. Bauer (1957) www.linotype.com
FF Fago von Ole Schäfer (1999) www.fontshop.de
Replica von Norm (2008) www.lineto.com

Garamond

■ GARAMOND VON CLAUDE GARAMOND (UM 1530). Die eine Garamond gibt es nicht, fast jeder größere Schriftanbieter hat heute eine oder mehrere digitale Versionen im Angebot. Auch zu

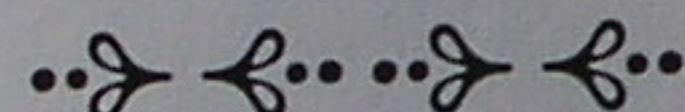
Claude Garamonds Lebzeiten (1480 bis 1561) bezeichnete der Begriff Garamond eher eine Gruppe von Fonts, die das Schriftbild der Antiqua- und Kursivschriften nachhaltig geprägt haben.

Mit drei Fettegraden, Kapitälchen, Ziffernvarianten und Alternativbuchstaben gehört Robert Slimbachs Adobe Garamond von 1989 zu den alltagstauglichen Versionen.

Alternative 1

Sabon Next

Mit der Sabon Next schuf Jean François Porchez sozusagen das Revival eines Revivals



SABON NEXT VON JEAN FRANÇOIS PORCHEZ (2002). Die Franzosen scheinen die Garamond im Blut zu haben. Warum sonst entstehen in Frankreich so viele schöne Antiquaschriften? Mit der Sabon Next hat Jean François Porchez sozusagen das Revival eines Revivals geschaffen. Denn die ursprüngliche Sabon von Jan Tschichold war selbst schon eine für die sechziger Jahre modernisierte Variante einer Schrift von Claude Garamond aus dem 16. Jahrhundert. Die Sabon Next ist ausgezeichnet ausgebaut und versprüht trotz ihrer Eleganz ein gewisses Bleisatz-Flair – genau richtig für eine klassische Antiqua.

Erhältlich über www.linotype.com

et sp st ft

Alternative 2

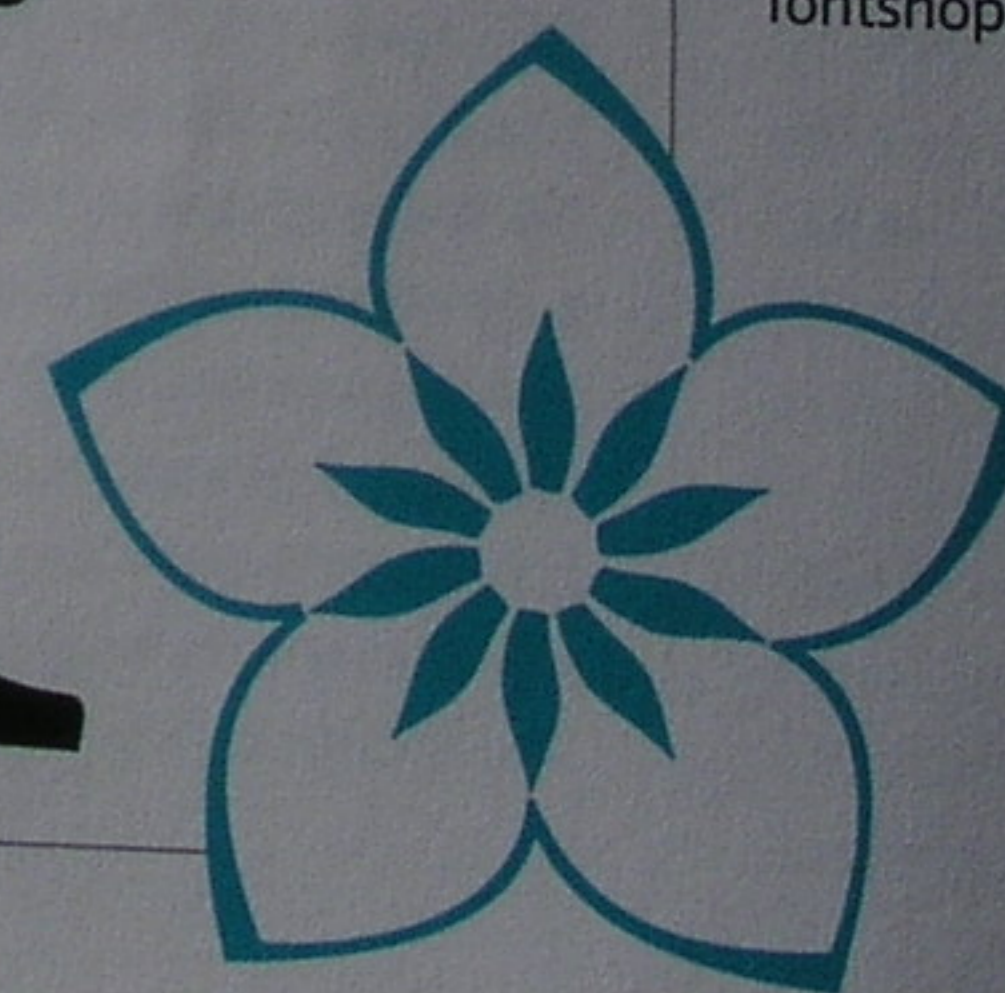
Athelas

ATHELAS VON VERONIKA BURIAN UND JOSÉ SCAGLIONE (2008). Die Athelas hat mehr britische denn französische Wurzeln und lehnt sich eher an die Baskerville an, doch funktioniert die Fontfamilie hervorragend in der Buchtypografie. Am schönsten kommt sie in liebevoll gestalteten Büchern mit ausreichend Weißraum zur Geltung. Ihre Schnitte, Regular und Bold jeweils mit Kursiver und Small Caps, sind für diese Anwendungen völlig ausreichend.

→ Erhältlich über www.type-together.com



Die Athelas lehnt sich eher an die Baskerville an



Weitere Alternativen:
Eason von Randy Jones (2007) ↗ www.fountain.nu
Maiola von Veronika Burian (2005) ↗ www.type-together.com
Marat von Ludwig Übele (2008) ↗ www.ludwiguebele.de
FF Parango und **FF Reminga** von Xavier Dupré (2001) ↗ www.fontshop.de
MVB Verdigris von Mark van Bronkhorst (2003) ↗ www.mvbfonts.com
Lexicon von Bram de Does (1992) ↗ www.teff.nl
FF Scala von Martin Majoor (1990) ↗ www.fontshop.de

Bodoni



■ ITC BODONI VON SUMNER STONE (1994). Ähnlich wie bei der Garamond gibt es nicht die eine Bodoni. Giambattista Bodoni (1740 bis 1813) schnitt zahlreiche Antiqua-Alphabete, die sich

Alternative 1

Filosofia

It's Their Bodoni

Weniger Kontraste
und rundere Serifen

1234567890 • 1234567890

■ FILOSOFIA VON ZUZANA LICKO (1996). Die Bodoni gehört zu den Lieblingsschriften der Emigre-Mitbegründerin. Doch gerade bei der Gestaltung von Texten in kleinen Punktgrößen ließ sie sich aufgrund des zu großen Kontrasts oft nicht einsetzen und so beschloss Zuzana Licko, eine eigene Bodoni-Interpretation zu entwickeln. Die Filosofia hat deutlich weniger Kontrast und rundere Serifen. Neben einer Regular und Bold mit Italics und Small Caps gibt es die Variante Unica, eine Mischung aus Groß- und Kleinbuchstaben auf gleicher Höhe.

→ Erhältlich über www.emigre.com

teilweise erheblich voneinander unterscheiden. Die von Sumner Stone gestaltete ITC Bodoni folgt den früheren Entwürfen des Italieners. Sehr beliebt ist die Bodoni nach wie vor in der Wer-

bung, so ganz einfach ist der Umgang mit ihr allerdings nicht – sie verlangt viel Weißraum, einen großzügigen Zeilenabstand und eine Größe von mindestens 10 Punkt.

Alternative 2

FF Cellini

Cellini von Albert Boton (2003). Nach klassizistischem Vorbild von dem französischen Tapedesigner Albert Boton gezeichnet, ist die Cellini eine angenehme Schrift mit ausgeprägtem Kontrast. Die kräftigen Haarlängen brechen auch in Lesegrößen

im Druck nicht weg.

Allerdings

muss man auf-

passen: In

kleinen

Schriftgra-

den wirkt

die FF Celli-

ni sehr

leicht etwas

zu eng.

Erhältlich

über [www.](http://www.fontshop.de)

fontshop.de

abc
abcd
ABCD
ct

Weitere Alternativen:
Ambroise von J. F. Porchez (2001) www.typofonderie.com
FF Acanthus von Akira Kobayashi (1998) www.fontshop.de
Chronicle von Hoefler & Frere-Jones (2002) www.typography.com
ITC Fenice von Aldo Novarese (1980) www.myfonts.com
Gianotten von Antonio Pace (2000) www.linotype.com
Teimer von Tomas Brousil (2006) www.suitcasetype.com
Walbaum Text von František Štorm (2002) www.stormtype.com

Gill Sans

■ GILL SANS VON ERIC GILL (1930). Mit ihren offenen, dynamischen Formen steht die Gill Sans im Kontrast zu den konstruierten Serifenlosen ihrer Zeit, beispielsweise der Futura von Paul

Renner. Typische Merkmale der Schrift sind der ausgeprägte Strichstärkenkontrast und der individuelle Charakter der einzelnen Schnitte. Der fette Schnitt der Gill Sans wurde in der DDR für

Verkehrszeichen und Wegweiser eingesetzt – eine sowohl typografisch als auch politisch merkwürdige Lösung. Seit Mac OS X gehört die Gill Sans zu den Systemschriften.

Alternative 1

FS Ingrid

IngridLight
Light Italic
Regular Italic
Ingrid Bold
Ingrid Bold Italic

FS Ingrid von Jason Smith (2004). Wie der Name vermuten lässt, ist die FS Ingrid eine skandinavisch geprägte Type mit klaren Formen, weichen Kurven und harten Kanten. Trotz aller Funktionalität wirkt sie elegant und ist sehr gut lesbar – auch am Bildschirm. Jason Smith entwickelte sechs Schnitte: Light, Regular und Bold, jeweils mit Kursiver. Erhältlich über www.fontsmith.com

Alternative 2

Priori Sans

■ PRIORI SANS VON JONATHAN BARNBROOK (2003). Wie die Gill Sans hat die Priori Sans ihre Wurzeln im britischen Tyledesign des 20. Jahrhunderts, allerdings hat Jonathan Barnbrook jede Menge Elemente öffentlicher Typografie aufgenommen. Sicher ist die Priori, die nicht nur über Small Caps, sondern auch über zahlreiche Alternativbuchstaben verfügt, längst nicht so zurückhaltend wie die Gill Sans, angenehm zu lesen ist sie aber trotzdem. Eine Art exzentrischer Cousin der Schrift von Eric Gill. → Erhältlich über www.emigre.com

R R R R

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
ΔBCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

□ W S q

Weitere Alternativen:
Bree von Veronika Burian, José Scaglione (2008) ↗ www.type-together.com
DTL Prokyon von Erhard Kaiser (2002) ↗ www.dutchtypelibrary.nl
FF Milo von Mike Abbink (2006) ↗ www.fontshop.de
DTL Argo von Gerard Unger (1992) ↗ www.dutchtypelibrary.com
Whitney von Tobias Frere-Jones (2004) ↗ www.typography.com
Bliss von Jeremy Tankard (1996) ↗ www.typography.net
Auto von Underware (2004) ↗ www.underware.nl

Interstate

GF

■ **INTERSTATE VON TOBIAS FRERE-JONES (1993).** Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Interstate selbst als eine frische Alternative galt. Sie basiert auf der Beschilderungsschrift der Federal Highway Administration und gehört ohne Zweifel zu den populärsten Typen der neunziger Jahre. Inzwischen umfasst die Interstate 40 Schnitte, einschließlich Italics, Condensed und Com-

pressed. In Deutschland begegnet sie einem fast so oft wie die Thesis: in Magazinen, im Fernsehen und als Hauschrift, etwa für Tchibo, Vattenfall, Quelle oder den FC Bayern München.

Alternative 1

Proxima Nova

★ **PROXIMA NOVA VON MARK SIMONSON (2005).** Rund 20 Jahre arbeitete Mark Simonson an der Proxima Sans, die Nova ist eine komplette Überarbeitung der ursprünglichen Schrift. Es gibt sie in sieben Schnitten von Thin bis Black sowie als Condensed und Extra Condensed. Die Proxima Nova kombiniert ausgeglichene, moderne Proportionen mit einem geometrischen Erscheinungsbild. Obwohl FontShop eine Zeit lang einen Einzelschnitt zum kostenlosen Download anbot, hat die Proxima Nova noch nicht die ihr zustehende Aufmerksamkeit bekommen.

► Erhältlich über www.fontshop.de

PPPPPPPP
PPPPPPPP

Thin bis **Black**

Alternative 2

Stag Sans

Sans
muskulöses
Gegenstück

Stag Sans von Christian Schwartz (2007). Sie ist der Interstate recht ähnlich: ebenfalls maskulin mit einem Touch Softness. Vielleicht liegt es an den Gemeinsamkeiten ihrer Designer. Tobias Frere-Jones und Christian Schwartz sind beide Amerikaner, gehören der gleichen Generation an und haben einige Zeit bei Font Bureau in Boston gearbeitet. Da das Magazin „Esquire“ keine passende Sans zur Stag fand, zeichnete Schwartz die Stag Sans, die jene nicht nur perfekt ergänzt, sondern auch ein muskulöses Gegenstück zu anderen eleganten Serifenschriften darstellt.

Erhältlich über www.vllg.com

Weitere Alternativen:
Voice von Hubert Jocham (2004) www.hubertjocham.de
Ministry von Rian Hughes (2006) www.fontshop.de
Parisine von Jean François Porchez (1999) www.typofonderie.com
Skopex Gothic von Andrea Tinnes (2006) www.primetype.com
Reykjavik von Stefán Kjartansson (2002) www.psyops.com
ITC Conduit von Mark van Bronkhorst (2000) www.linotype.com

FF DIN



■ FF DIN VON ALBERT JAN POOL (1995). Deutsche Verkehrsschilder nutzen die DIN 1451 Mittelschrift und Engschrift. Der Niederländer, der seit 20 Jahren in Hamburg lebt, schuf die FF DIN ge-

mäß typografischen Lesbarkeitsregeln. So legte er die horizontalen Striche dünner an als die vertikalen und harmonisierte die Übergänge von Kreisen zu Geraden. Mit durchschlagendem Erfolg:

Albert Jan Pools DIN gehört zu den fünf bestverkauften FontFonts und wird zurzeit um eine Greek Italic, Cyrillic Italic, Round, Stencil, Mono, Extended und DIN Industrial erweitert.

Alternative 1

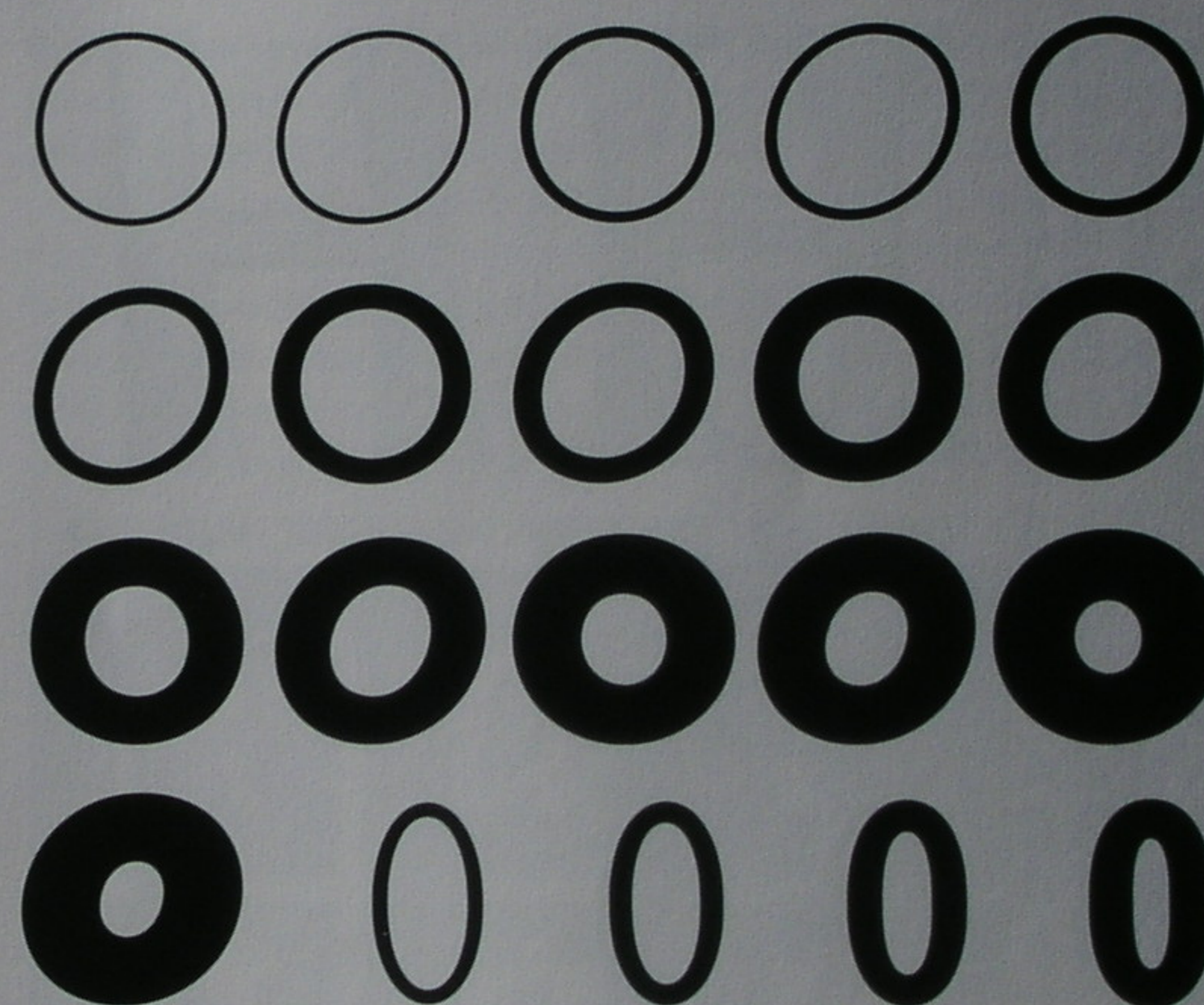
Konsens

Konsens von Hubert Jocham (2007). Noch näher an der Tradition deutscher Industrieschriften ist die Konsens. Um dem Auge Geometrie vorzugaukeln, müssen die einzelnen Zeichen sorgfältig gezeichnet sein – eben so, dass sie konstruiert wirken. Diese Herausforderung hat Hubert Jocham exzellent gemeistert: Die Konsens zeigt einen deutlich technoiden Charakter, sieht aber lebendiger aus als die von Ingenieuren konstruierten Industrieschriften. Dabei ist sie selbst in kleinen Graden gut lesbar und umfasst neun Gewichte von Light bis Ultrabold sowie eine Stencil. Erhältlich über www.hubertjocham.de

Light *italic*
Book *italic*
Regular *italic*
Medium *italic*
Semibold *italic*
Bold *italic*
Extrabold *italic*
Heavy *italic*
Ultrabold *italic*

Alternative 2

Gotham



Gotham von Tobias Frere-Jones (2002). Beim Entwurf der „GQ“-Type ließ sich Tobias Frere-Jones von Public Typography inspirieren. Die geometrische Serifenlose ist – wie alle seine Schriften – von höchster Qualität, sehr gut lesbar und mit acht Fetten von Thin bis Ultra jeweils in Roman und Italic plus Condensed extrem gut ausgebaut. Dennoch hat sie längst nicht die Verbreitung gefunden, wie beispielsweise die Interstate. Immerhin hat sie es auf den Grundstein des Freedom Tower auf dem World-Trade-Center-Gelände geschafft. Erhältlich über www.typography.com

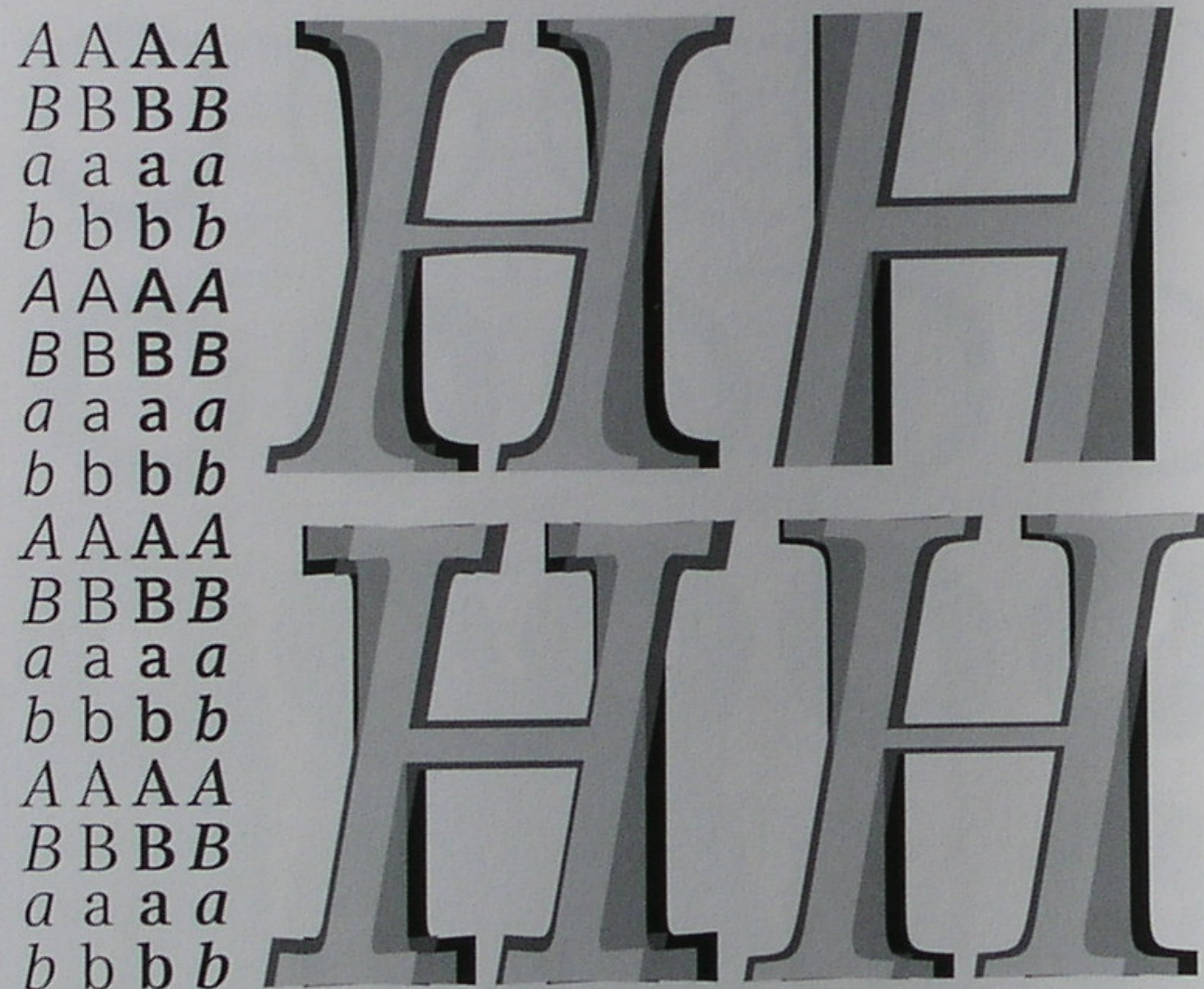
Weitere Alternativen:
T-Star von Mika Mischler (2008) www.gestalten.com
Flama von Mário Feliciano (2008) www.vllg.com
Apex Sans von Chester Jenkins und Rick Valicenti (2003) www.vllg.com
FF Utility von Lukas Schneider (2008) www.fontshop.de
Brauer Neue von Philippe Desarzens (2006) www.lineto.com
FF Netto von Daniel Utz (2008) www.fontshop.de
Notes von Ole Schäfer (2003) www.primetype.de

Thesis

■ **THESIS VON LUC(AS) DE GROOT (AB 1994).** Die Schriftsippe Thesis, insbesondere die serifenlose Variante, verkörpert den Zeitgeist der neunziger Jahre und begegnet uns auch heute im-

Alternative 1

Compatil



COMPATIL VOM LINOTYPE DESIGNTTEAM (2000). Diese zeitgenössische Fontfamilie hat ebenfalls vier Mitglieder: die serifenlose Compatil Fact, die Egyptienneartige Compatil Letter sowie die Antiquavarianten Compatil Exquisit und Compatil Text. Das Besondere: Die Familienzweige sind dicktenkompatibel und lassen sich, ohne dass sich der Umbruch ändert, untereinander austauschen. Durch ihre hervorragende Lesbarkeit eignet sich die Compatil aber nicht nur für Geschäftsberichte, sondern auch für zahlreiche andere Anwendungen – ärgerlich ist nur das Fehlen von Mediävalziffern. Erhältlich über www.linotype.com

mer noch täglich. Vier Linien bilden das Fundament: die serifenlose Linear-Antiqua TheSans, die Egyptienne The Serif, die Semiserif TheMix und die klassische TheAntiqua. Alle sind in echter

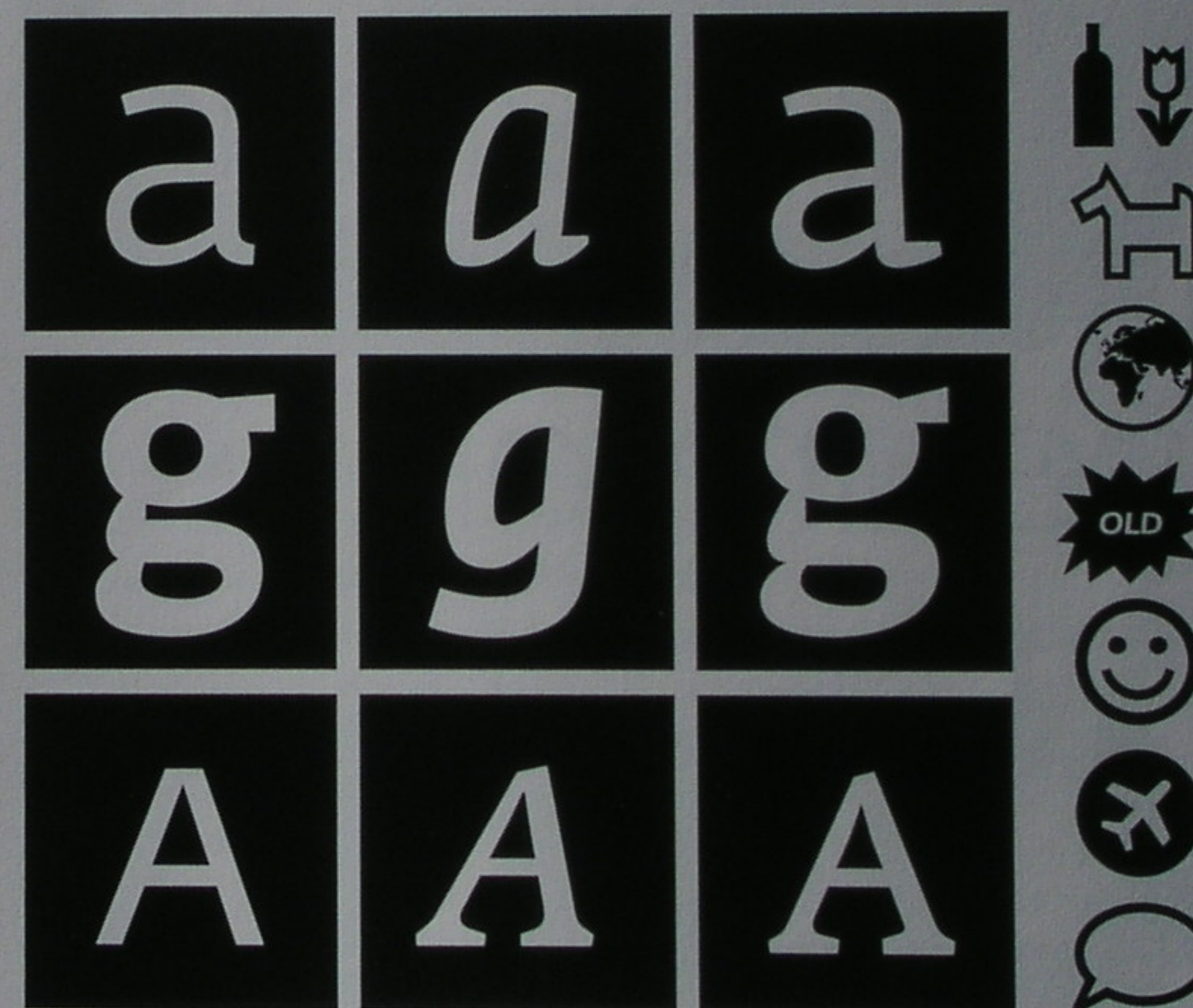
niederländischer Wertarbeit entstanden und stehen in unglaublich vielen Schnitten zur Verfügung. Mit dieser Riesenfamilie kann man eigentlich nahezu alles gestalten.

Alternative 2

Fedra

NEW

■ **FEDRA VON PETER BILAK (AB 2002).** Ursprünglich sollte sie als Hausschrift der Bayerischen Rück die Univers ersetzen. Das Projekt starb allerdings, weil die Versicherungsgesellschaft verkauft wurde. Peter Bilak stellte die warme, elegante Fedra Sans trotzdem fertig und zwei Jahre darauf die Fedra Serif A, die die Proportionen der Sans übernahm, und die von diesen unabhängige Serif B. Inzwischen gibt es die Sans als Mono-spaced, als Condensed und als Displaytype. Auch die Fedra Serif steht in einer Displayversion zur Verfügung. Ganz frisch ist die Fedra Arabic. → Erhältlich über www.typotheque.com, Preis je nach Paket



Weitere Alternativen:
Leitura von Dino dos Santos (2007) ↗ www.dstype.com
Absara von Xavier Dupré (2004) ↗ www.fontshop.de
Generis von Erik Faulhaber (2006) ↗ www.linotype.com
Nexus von Martin Majoor (2004) ↗ www.fontshop.de
United von Tal Leming (2006) ↗ www.houseind.com

Avant Garde

■ AVANT GARDE VON HERB LUBALIN UND TOM CARNASE (1968). Die ITC Avant Garde Gothic basiert auf Herb Lubalins Logo für das Magazin „Avant Garde“. Typisch für diese extrem kons-

truierte Schrift sind die seltsamen Ligaturen in Form ineinanderverschränkter Buchstaben, die heute als Alternates in der OpenType-Version enthalten sind. Obwohl die Avant Garde keineswegs

einfach zu setzen ist – Tony Di Spigna, Partner von Herb Lubalin nannte sie sogar die meist missbrauchte Schrift der Welt – sieht man sie auch heute immer wieder – vor allem im Editorial Design.

Alternative 1

Chalet

Chalet von House Industries (1996). Einige der ganz wenigen brauchbaren Schriften mit einer ähnlich seltsamen Geometrie ist die Chalet. Um die Fontfamilie bekannt zu machen, erfand House Industries einen Modedesigner der in den vierziger Jahren auch einige Schriften gestaltet haben sollte:

René Albert Chalet

Die Inszenierung war so überzeugend – sicher auch durch die Zitate prominenter Typografen –, dass fast die ganze Typowelt die Geschichte glaubte. Ob man dies nun moralisch fragwürdig oder witzig findet, die

Schriftfamilie
ist **absolut**
gelungen.

Erhältlich über www.houseind.com

com

Alternative 2

Morris Sans



1 1 2 2 3 3 4 4 5 5 6 6 7 7 8 8 9 9 0 0

Morris Sans von Dan Reynolds (2007).

Als die bessere Bank Gothic könnte man die Morris Sans bezeichnen, deren Name auf die von Morris Fuller Benton gestaltete Schrift verweist. Anders als diese hat sie auch Kleinbuchstaben. Da die Gemeinen etwas weniger konstruiert sind als die Versalien entsteht ein reizvoller Kontrast. Dan Reynolds legte die Morris Sans in den Fetten Light, Medium und Heavy sowie in den Breiten Normal und Condensed an. Vielleicht ist sie nicht ganz so elegant wie die Avant Garde, dafür aber deutlich brauchbarer. Erhältlich über www.linotype.com

Weitere Alternativen:
FF Super Grotesk von Arno Drescher und Svend Smital (1999) www.fontshop.de
Euro stile Next von Akira Kobayashi (2008) www.linotype.com
Zupra Sans von Ole Schäfer (2002) www.primetype.de
Neutraface von Christian Schwartz (2002) www.houseind.com

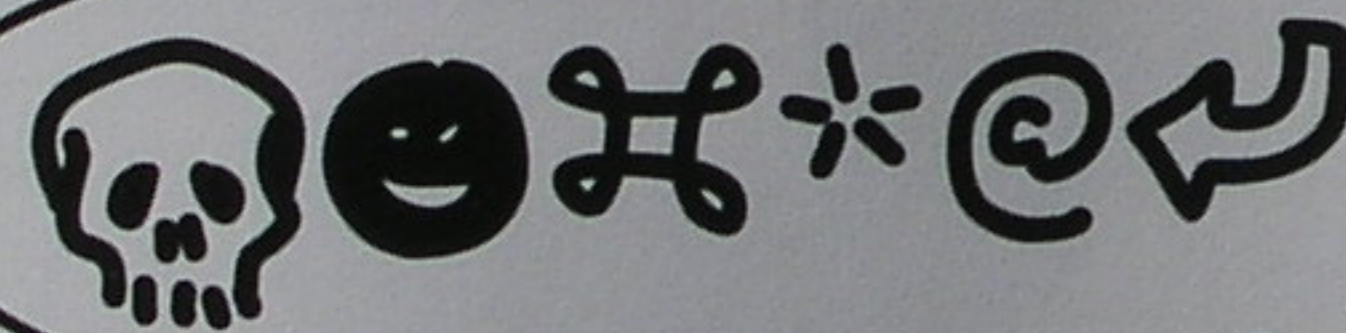
Comic Sans

■ **COMIC SANS VON VINCENT CONNARE (1995).** Fast alles, was nett oder kindgerecht aussehen soll, wird im semiprofessionellen Bereich in der Comic Sans gesetzt. Die schändlichsten Fälle werden unter <http://bancomicsans.com> angeprangert.

Alternativen

Comic Jens

COMIC JENS VON JENS KUTILEK (2008). Da Jens Kutilek bei FontShop International arbeitet, weiß er, wie man eine ordentliche OpenType-Schrift produziert. Und so hat die Comic Jens nicht nur einen Regular- und Boldschnitt, sondern auch Ligaturen, kontextsensitive Buchstaben sowie Symbole. Da Kutilek die Gestaltung als reines Privatvergnügen ansieht, stellt er sie zum freien Download bereit. Erhältlich über www.kutilek.de/download/comic-jens.zip



Joker

JOKER VON JERRY INSCOE (2007). Die Joker basiert auf der Handschrift des Graffiti-Künstlers und Grafikers Jerry Inscoe, genannt Joker, und steht als OpenType-Font in den Schnitten Light, Regular und Bold sowie mit Alternativ- und Schwungbuchstaben zur Verfügung. Kostenlos ist sie zwar nicht, dafür bekommt man aber eine außergewöhnliche Type. Erhältlich über www.handselecta.com

ABCDEFGHIHIJKLMNOP
OPQRSTUVWXYZ
P!!!

Weitere Alternativen:
Jump von Sine Bergmann (2008) ↗ www.linotype.com
FF Layout von Gerd Wippich (1996) ↗ www.fontshop.de
FF Soupbone von Bruce Alcock (1993) ↗ www.fontshop.de
MVB Calliope von Gayle Sato (2005) ↗ www.mvbfonts.com
Burbank von Tal Leming (2007) ↗ www.houseind.com

Courier

■ **COURIER VON HOWARD KETTLER (1956).** Der Klassiker unter den Monospaced Fonts entstand für den Einsatz auf Schreibmaschinen. Typisch sind die breiten Serifen. Vertraut ist sie uns als Systemschrift oder Lückenfüller bei nicht installierten Fonts.

Alternative 1

Generell TW

Generell TW von Mika Mischler (2008). Die Lettern der Generell TW sind fließender als bei der Courier, aber auch sie hat den Charme einer alten Schreibmaschinentype. Ihr Ursprung war die Frage, wie sich der Schwung von einem Buchstaben an den anderen weitergeben lässt. Aus verschiedenen Versuchen entwickelte Mika Mischler ein Raster, das der Generell TW mit ihren drei Schnitten Regular, Italic und Bold zugrunde liegt. Erhältlich über www.gestalten.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

Alternative 2

Fantabular

MVB Fantabular von Akemi Aoki (2002). Auch Akemi Aoki reizte der Entwurf einer Schreibmaschinentype. Die Fantabular liegt nicht nur in den Schnitten Regular, Medium und Bold jeweils mit Kursiver vor, sondern auch in einer Version mit und einer ohne Serifen. Letzteres ist für diese Gattung unüblich, funktioniert allerdings gut – lediglich beim i kann auch die Fantabular Sans nicht auf Serifen verzichten. Erhältlich über www.mvbfonts.com

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben

Weitere Alternativen: **FF Magda** von Cornel Windlin (1995) ↗ www.fontshop.de
Tired of Courier von Robert Schenk (1994) ↗ www.myfonts.com
Babbage von Corey Holmes (2003) ↗ www.veer.com
Normetica von Norm (1999) ↗ www.lineto.com
Generika von Alexander Meyer (2008) ↗ www.gestalten.com

FF Dingbats



■ **FF DINGBATS VON JOHANNES ERLER** (1993). Seit 15 Jahren ermöglichen es uns die Icons von Johannes Erler, viele Dinge der Bürokommunikation einfacher als mit Worten auszudrücken.

Alternative 1

FF Netto

FF Netto Icons von Daniel Utz (2008). Die ganze serifenlose Fontfamilie ist sehr gelungen – besonders hervorzuheben sind aber die Icons mit menschlichen Figuren, die auch schon mal mit übergeschlagenen Beinen irgendwo rumsitzen. Konzipiert sind die Bildzeichen vor allem für Leitsysteme, und es ist zu hoffen, dass man sie künftig häufiger im öffentlichen Raum antrifft, zumal es alle in Light, Regular und Bold gibt. Doch auch für die Bürokommunikation eignen sich viele der Piktogramme, deren Größe und Breite auf die Textfonts der FF Netto abgestimmt sind.

→ Erhältlich über www.fontshop.de



Die beste Alternative zu den FF Dingbats sind wohl die neuen FF Dingbats, die Ende des Jahres erscheinen sollen. Erler hat mit Unterstützung von Henning Skibbe alle Symbole neu gezeich-

net und sinnvoller sortiert. Natürlich kommen auch jede Menge neue hinzu. Dank OpenType werden sich die Innenräume und Konturen einfach und blitzerfrei einfärben lassen.

Alternative 2

Poppi



■ **POPPI VON MARTIN FRIEDL (2003).** Fast zur zweiten Natur sind Piktogramme für Martin Friedl geworden. Alles, was er sah, verwandelte er mit FreeHand und Fontographer in ein Icon – immerhin 777 davon schafften es in die Poppi. Wer nicht alle braucht, kann eine der acht thematischen Gruppen (Clocks, Medical, Office, Sex'n'Crime et cetera) erwerben. Der Typo-designer lotet das Potenzial einer bildbasierten Sprache aus, um es uns zu ermöglichen, auch in Kairo ohne fremde Hilfe ein Metroticket zu kaufen.

→ Erhältlich über www.emigre.com

Weitere Alternativen:
Vialog Signs von Werner Schneider und Helmut Ness (2002) ↗ www.linotype.de
Tips von Jochen Hasinger (2004) ↗ www.linotype.com
Sophisto Icons von Stefan Hattenbach und Rodrigo Cavazos (2003) ↗ www.psyops.com

PAGE-EXTRA-AUSGABE 1.2003 • DEUTSCHLAND 9,90 € • SCHWEIZ 19,80 SFR • ÖSTERREICH 10,90 € • SPANIEN 12,85 € • ITALIEN 12,85 €

typo **PAGE**

Frische Schriftquellen

Innovativ & angesagt:
Fontschmieden auf einen Blick

Tipps & Tricks: Fonthehandling

Schriftenaustausch zwischen Windows
und Mac OS – so klappt's!

Best of PAGE

Von A wie Ambroise bis Z wie Zapfino:
Schriften & ihre Gestalter im Porträt



Schriften • Freefonts • Tipps & Tricks

OpenType: Theorie & Praxis

Wann der Einsatz von OpenType-Fonts
lohnt und was es dabei zu beachten gilt

Schriftenverwaltung

Praktische Tools für ein
komfortableres Fonthehandling

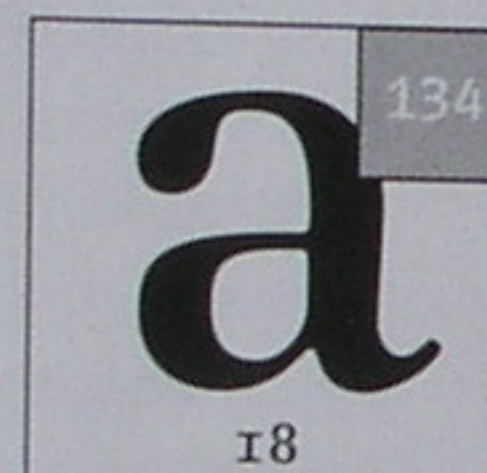
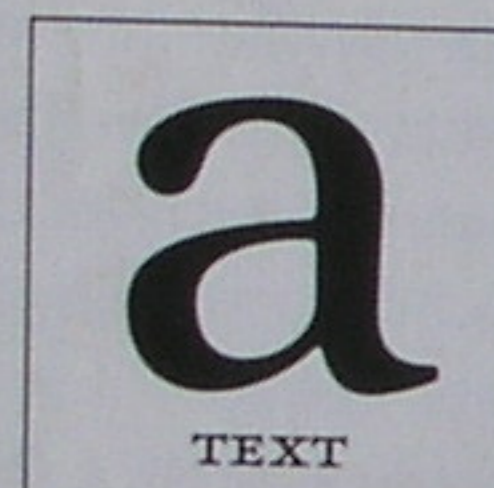
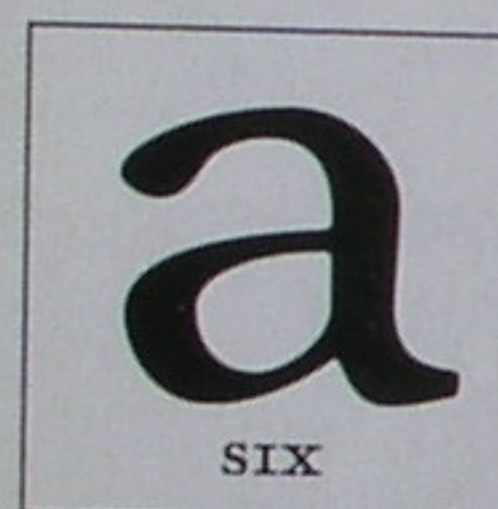
Schriftenmarkt

Erfolgsstrategien für Foundries,
Typedesigner und Distributoren

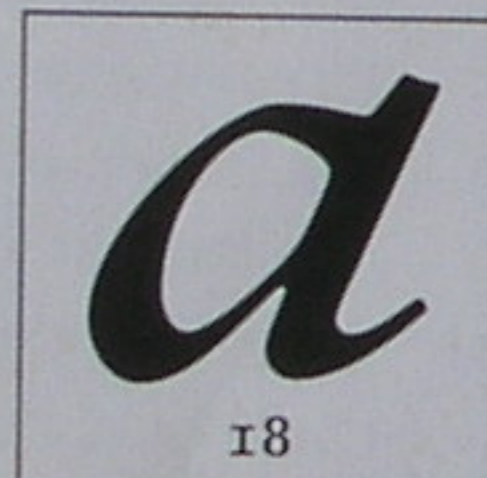
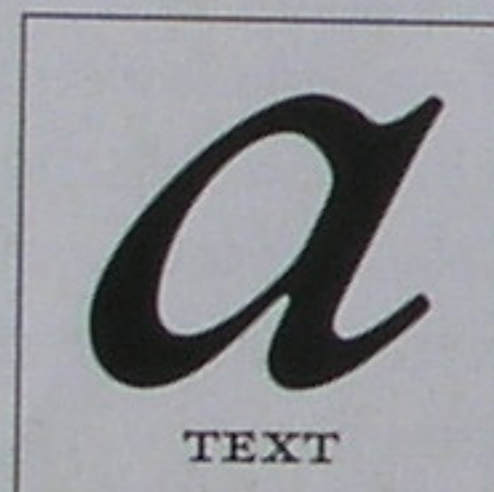




8

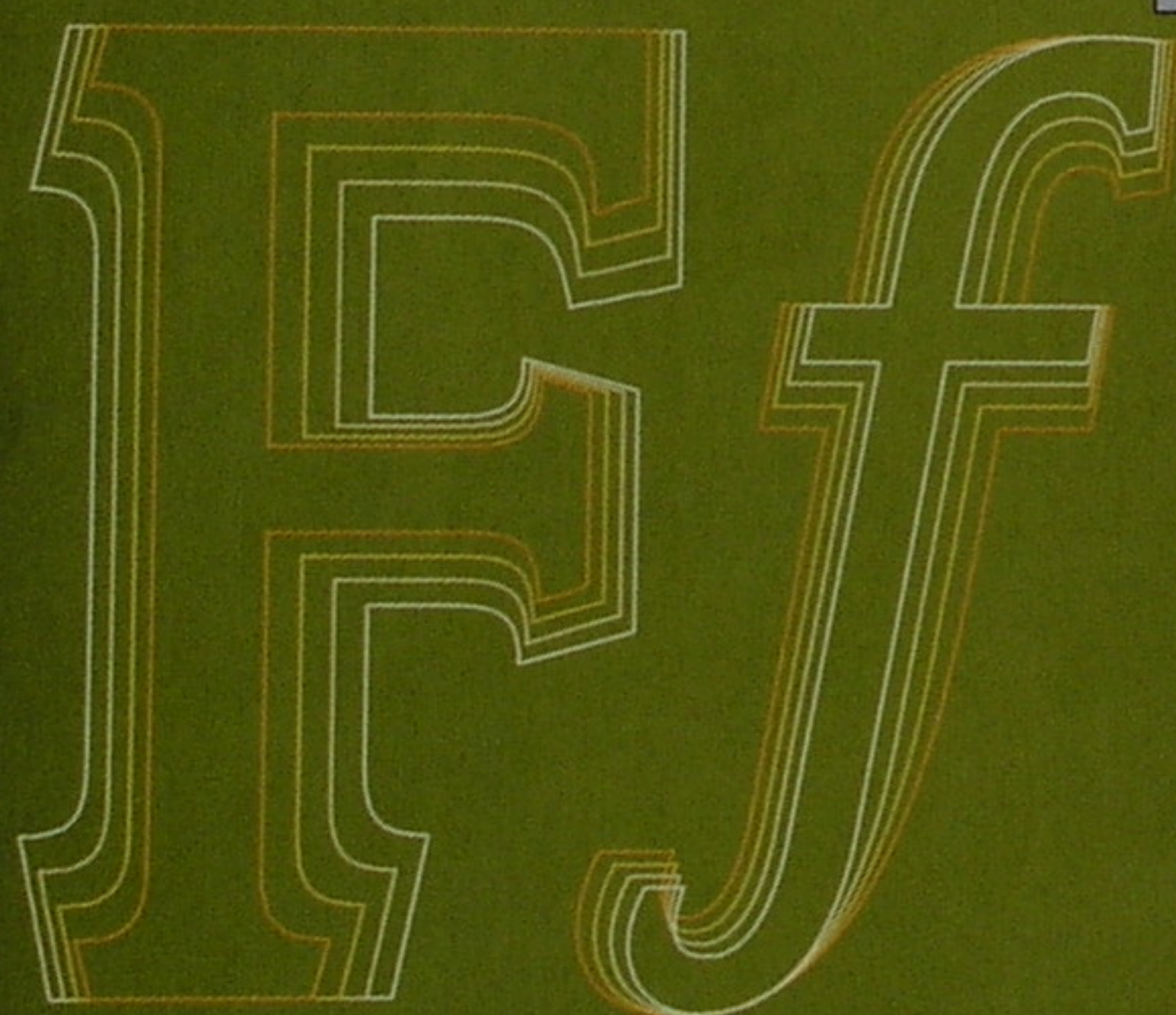


134



18

78



FOUNDRIES

- 8 **FrISChe Schriftquellen**
Wir sagen Ihnen, wo Sie ganz einfach bekannte und weniger bekannte Schriften aufspüren: 54 Foundries könnten Ihre Gestaltung bereichern
- 28 **True Economy**
Ist auch die Schriftindustrie von der Krise befallen? Wir befragten Köpfe der Branche und bekamen interessante Antworten sowie einen optimistischen Ausblick

SCHRIFTEN

- 38 **Ambroise** Didot-Schriften von Jean-François Porchez aktualisiert
- 44 **FF Avance** Mit Serifen: die Nachfolgerin der FF Balance von Evert Bloemsma
- 48 **Compatil** Ein Mitglied der Linotype Library Platinum Compilation
- 56 **Dalliance** Ungewöhnliche Schriftfamilie mit historischer Anmutung
- 64 **Dolly** Was eine Schrift und ein Hund miteinander zu tun haben
- 72 **FF Fago** Klotzen statt kleckern: Ole Schäfer kreierte 247 Schnitte
- 78 **Fairplex** Eine Serifenschrift für Text und Display von Zuzana Licko
- 84 **Fedra Sans** Die Fedra Sans von Peter Bilak eignet sich für den Einsatz in allen Medien
- 90 **Frutiger Next** Der Longseller Frutiger nach dem Facelifting
- 98 **Generation** Eckig oder rund – Dirk Wachowiak kreuzte beide Formen
- 104 **HTF Knockout** Jonathan Hoeflers Font mit 32 Schnitten trifft den Betrachter wie eine Faust

- 110 **Neutraface** Die Schrift zum Stuhl: House Industries ehrt den Architekten Richard Neutra
- 118 **Sabon Next** Jean-François Porchez haucht der Typografie-Tradition Jan Tschicholds neues Leben ein
- 128 **Sauna** Ohne Schweiß kein Preis lautet Underwares Motto hier
- 134 **Sirene** Der Handschrift eines Graveurs aus dem 18. Jahrhundert verschafft die Sirene neuen Glanz
- 144 **Syntax** Die Neuauflage einer klassischen Schrift für Linotype Library
- 152 **Zapfino** Hermann Zapf kombiniert traditionelle Anmutung und modernste Technik

TECHNIK

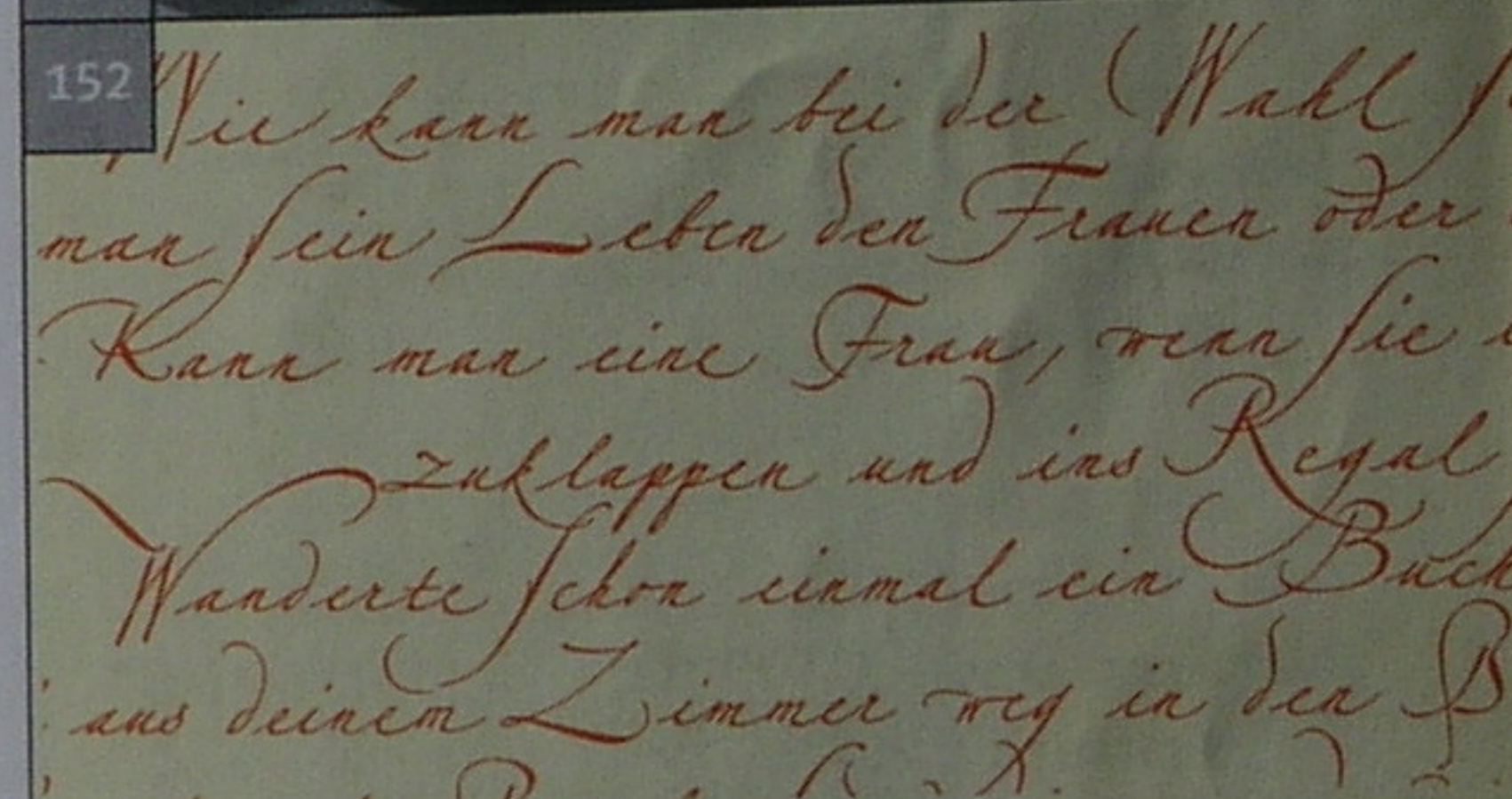
- 158 **OpenType**
Helmut Kraus über das Ende des Schriftenkriegs im Digitalzeitalter und seine Entstehung
- 164 **Praxis: OpenType**
So setzen Sie die Features des Fontformats OpenType optimal ein: Praxistipps
- 172 **Fontmanagement**
Was es beim Fonthehandling unter Mac OS X und beim Hin und Her von Schriften zwischen den Plattformen zu beachten gilt
- 182 **Tipps und Tricks**
Wir baten drei Experten um ihre Ratschläge zum Thema Fonthehandling. Hier sind sie

STANDARDS

- 3 **Editorial**
- 6 **Impressum**

98

152



28

